

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **64 (1922)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wer sich intensiver mit der Lipoidseite der Immunität beschäftigen will, der wird das Büchlein von Schmidt mit Nutzen lesen und auch das Literaturverzeichnis von 202 Nummern noch besonders schätzen. *W. F.*

**Die Tierseuchen.** In 21 Vorlesungen. Von Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Rudolf Disselhorst, Arzt und Veterinärarzt, Direktor des anatomisch-physiolog. Institutes und der Tierklinik der Universität Halle-Wittenberg. Mit 39 Abbildungen. Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage. Berlin. Verlagsbuchhandlung Paul Parey. 1922.

Das Büchlein ist für Landwirte und Studierende der Landwirtschaft bestimmt und bringt in gedrängter Form eine durch zahlreiche Abbildungen ergänzte Beschreibung der unter das deutsche Reichsviehseuchengesetz fallenden Seuchen und deren Bekämpfung. Die Bemühungen des Verfassers, die Landwirte auf dem wichtigen Gebiet der Tierseuchen aufzuklären, sind durchaus anerkennenswert, um so mehr, als grosses Gewicht auf die Erkennung und die Prophylaxis gelegt wird. So auch in bezug auf die Tuberkulose. Das Büchlein ist speziell auf die deutsche Gesetzgebung zugeschnitten, bietet aber trotz mancher Abweichungen auch für unsere schweizerischen Verhältnisse Interesse. *E. W.*

## V e r s c h i e d e n e s .

### Protokoll der ordentlichen Jahresversammlung der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte in St. Gallen.

Erste Sitzung

Samstag, den 23. September 1922, 20 Uhr,  
Hotel Schiff in St. Gallen.

Um 20 $\frac{1}{4}$  Uhr eröffnet Präsident Herr Dr. Gräub die von etwa 70 Teilnehmern besuchte Versammlung mit einer kurzen Begrüssungsansprache. Einleitend gibt er einen Überblick über die Tätigkeit des Vorstandes im abgelaufenen Vereinsjahre. Da die Frage der Neuordnung des tierärztlichen Studiums in enger Beziehung steht zur Neuregelung der medizinischen Maturität, erklärt sich die Versammlung auf Antrag des Vorstandes damit einverstanden, dass die Studienreform zurückgestellt werde, bis von den zuständigen Behörden über die Maturitätsfrage entschieden worden ist.

Als Stimmzähler belieben die Herren Dr. Stäheli, Wil, und Dr. Scheitlin, Zürich.

Herr Prof. Dr. Rubeli, Bern, orientiert über den gegenwärtigen Stand der Maturitätsfrage. Einstimmig wird beschlossen, dass auch für das Studium der Veterinärmedizin nur die Maturitätstypen A und B (mit Latein) anerkannt werden sollen. Prof. Dr. Rubeli wird bevollmächtigt, als Delegierter unserer Gesellschaft in diesem Sinne in der betreffenden eidgenössischen Kommission unsere Ansicht zu vertreten.

Für die Abhaltung von tierärztlichen Fortbildungskursen haben sich die Herren Professoren unserer beiden Fakultäten zur Verfügung gestellt. Bereits soll im Oktober 1922 ein solcher Kurs in Zürich stattfinden, während in Bern ein solcher für das nächste Jahr vorgesehen ist.

Anlässlich der Jahresversammlungen der Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft hat sich in den letzten Jahren eine veterinär-biologische Sektion gebildet, in der durch Vertreter unseres Standes sehr lehrreiche Referate gehalten wurden. Die Gesellschaft würde es begrüßen, wenn die sich für die Sache interessierenden Kollegen zu einer ständigen Sektion der Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft zusammenschliessen würden.

Unsere Gesellschaft wurde eingeladen, drei Delegierte in die neugegründete schweizerische Milchkommission zu bezeichnen. Es werden gewählt die Herren Dr. Felix, technischer Direktor der vereinigten Zürcher Molkereien, Dr. Gabathuler, Molkerei, Davos, Prof. Dr. Roux, Chef des bakteriologischen Laboratoriums, Lausanne.

Da die Pharmacopoea helvetica IV vergriffen ist, muss eine Neuauflage erfolgen. Gemäss Kreisschreiben des eidgenössischen Gesundheitsamtes (siehe Archiv 1922, Seite 453) sind auch die Tierärzte eingeladen, allfällige Wünsche einzuberichten.

Mit Freuden nimmt die Versammlung Kenntnis von der Ernennung der Herren Dr. Schnyder, Horgen, Dr. Ackerknecht, Zürich, und Dr. Richter, Bern, zu ausserordentlichen Professoren der Fakultäten Zürich und Bern. Ebenso von der Ehrenpromotion des Herrn Fritz Grossenbacher sen. durch die veterinär-medizinische Fakultät Bern, in Anerkennung der durch ihn erfolgten energischen Förderung der einheimischen Pferdezucht.

In Würdigung der grossen Verdienste um die Veterinärmedizin wird auf Antrag des Vorstandes Herr Dr. Galli-Valerio, Professor der Hygiene und der Bakteriologie an der Universität Lausanne, zum Ehrenmitglied unserer Gesellschaft ernannt.

Die Gesellschaft bedauert das Ableben folgender Herren Kollegen: Affolter, Fritz, Leuzigen (Bern); Eggimann, Friedrich, Langnau (Bern); Guetg, Peter, Savognino (Graubünden); Gugger, Sam., St. Blaise (Neuenburg); Hug, A., Mols-Quarten (St. Gallen), und Nägeli, Hartmann, Küsnacht (Zürich). Zu Ehren der Verstorbenen erheben sich die Anwesenden von den Sitzen.

Den Austritt haben erklärt die Herren: Beeler, M. J., Küsnacht (Schwyz); Burnier, Bière; Casura, J., Ilanz; Chaudet, M., Vevey; Ferréol, M., Châtel St. Denis; Huber, Arnold, Dietikon; Karl, Schuls; Mändle, R., Freiburg; Maron, J. H., Berlingen; Reust, J., Männedorf; Ruedi, M., Ilanz; Spirig, X., Lichtensteig, und Villiger, Joh., Auw.

Nachstehend aufgeführte 24 Kollegen werden als Mitglieder aufgenommen: Alb. Barandun, Feldis (Graubünden); Dr. H.

Bertschi, Aarau; Defago, C., Val d'Illiez; Dolder, Walter, Orbe; Gisler, Eugen, Altdorf; Dr. H. Grieder, Bukten (Baselland); Dr. H. Hofstetter, Langnau i. E.; Jeanneret, H., Locarno; Jobin, L., Chaux-de-Fonds; Küng, F., Vorimholz, Gr.-Affoltern; Marti, J., Grenchen; Müller, A. F., Malters; Dr. W. Pfenninger, Zürich; Schällibaum, Huld., Lichtensteig; Senn, E., Boniswil; Dr. Senn, U., Buchs (St. Gallen); Dr. Snozzi, T., Bern; Strebel, J., Benzenschwil (Aargau); Dr. Sturzenegger, Trogen; Dr. Surber, H., Meilen; Weber, A., Schmitten; Wirth, E., Leuzigen (Bern); Wydler, J., Birmensdorf; und Zihlmann, V., Muri (Aargau).

Vom Verlesen des Protokolls der Versammlung in Lausanne wurde Umgang genommen (siehe Archiv 1921, S. 553 ff.). Dasselbe wurde genehmigt.

Über die Gesellschaftsrechnung referiert Dr. Kelly als Rechnungsrevisor. An Einnahmen sind zu verzeichnen Fr. 12,414.79, an Ausgaben Fr. 8,864.65. Der Aktiussaldo beträgt demnach Fr. 3550.14. Die Rechnung wird unter Verdankung an den Kassier abgenommen.

Über den Stand der Sterbekasse und den Hilfsfonds orientiert deren langjähriger verdienter Verwalter Prof. Dr. Rubeli. Der Fonds verfügt über ein Vermögen auf Ende Dezember 1921 von Fr. 85,946.45. Die Rechnungsrevisoren, die Herren Boudry, Oron und Eberhardt, Worb, beantragen Genehmigung unter bester Verdankung an den gewissenhaften Rechnungsführer. Die Versammlung schliesst sich dem Antrag mit Beifall an.

Auf Einladung von Herrn Dr. Felix, Präsident der Gesellschaft zürcherischer Tierärzte, wird beschlossen, im Jahre 1923 in Zürich zu tagen.

Anschliessend an den geschäftlichen Teil hält Herr Bezirkstierarzt Dr. Kelly, St. Gallen, ein vorzügliches Referat über: „Aktuelle Standesfragen“. Der Referent hat es verstanden, die heikle Materie in einer Art und Weise zu behandeln, die jedem der Anwesenden etwas geboten hat. Reicher Beifall belohnte die Ausführungen. Der Vortrag ist bereits in unserem Archiv (Oktoberheft 1922, S. 482) erschienen. Damit ist allen Kollegen Gelegenheit geboten, davon Kenntnis zu nehmen. Hoffen wir, zu Nutzen und Frommen unseres Standes!

Nach gewalteter Diskussion, an der sich die Herren Prof. Dr. Huguenin, Bern, Dr. Scheitlin, Zürich, Flückiger, Münchenbuchsee, Dr. Isepponi, Chur, Dr. Baumgartner, Interlaken, Jost, Willisau, und Dr. Roux, Lausanne, beteiligen, wird dem Vorstand in Verbindung mit dem Referenten der Auftrag erteilt, mit dem schweizerischen Ärztesyndikat Fühlung zu nehmen und einer spätern Versammlung Bericht und Antrag zu stellen.

Um 23 1/2 Uhr konnte der Präsident den ersten Teil der Veranstaltung schliessen. Für den zweiten Akt übernahm Herr Dr. Kelly das Tafelpräsidium, der mit dem immer schönen Kantus



„O alte Burschenherrlichkeit“ eröffnet wurde. Unter Auffrischung manch' alter Erinnerung an die Studienzeit verliefen die Stunden nur allzu rasch. Wie lange allerdings die letzten „Ritter der Gemütlichkeit“ ausgehalten haben, ist dem Berichterstatter unbekannt.

### Hauptversammlung

Sonntag, den 24. September 1922, im Grossratsaal  
im Regierungsgebäude in St. Gallen.

Die Verhandlungen beginnen 9½ Uhr. Der Herr Präsident begrüsst in seinem Eröffnungswort die erschienenen Herren Gäste, wie Prof. Dr. Bürgi, als Vertreter des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, die Regierungsräte Dr. Baumgartner und Dr. Mäder, Stadtrat Koch, sowie die Vertreter der Gesellschaft der Ärzte der Stadt St. Gallen. Sein Willkomm gilt auch den zur Tagung erschienenen 120 Kollegen aus allen Teilen unseres Vaterlandes. Er erinnert an die gestörte Vereinstätigkeit infolge der Grenzbesetzung, wegen der Ausbreitung der Maul- und Klauen-seuche und der Grippe. Nachdem man glaubte, das Ärgste überstanden zu haben und auf bessere Zeiten Anspruch erheben zu dürfen, brach mit ungeahnter Heftigkeit eine Produktionskrise über unser Land herein, in die auch die Landwirtschaft mit hineingerissen wurde. Da unser Stand in innigem Zusammenhang mit der Landwirtschaft steht, bekommt die Mehrzahl von uns auch ihren Teil ab. Mit einem warmen Appell an die Versammlung durch festes Zusammenhalten, durch stetige Förderung unseres Standes im Sinne unseres Gesellschaftszweckes auch diese ernsten Zeiten zu überwinden helfen, schliesst der Vorsitzende sein Eröffnungswort.

Anschliessend hält Herr Prof. Dr. Frei, Zürich, seinen Vortrag über: „Wissenschaftliche Grundlagen der Fleischschau“. Das umfassende, zweistündige Referat wird ebenfalls im Archiv erscheinen. Der allseitige Beifall, der dem Vortragenden gespendet wurde, bewies das grosse Interesse, das die Anwesenden den Ausführungen entgegengebracht haben. Wegen der vorgeschrittenen Zeit mussten sich die beiden Herren Dr. Roux und Krupski in der Diskussion der Kürze befleissen.

### Verschiedenes.

Mit Zuschrift an den Vorstand teilt der erweiterte Vorstand des Vereins bernischer Tierärzte mit, dass er einstimmig die Ansicht vertrete, es seien von Seite des Bundes für die Erforschung und Bekämpfung ansteckender Tierkrankheiten die notwendigen Mittel möglichst bald zur Verfügung zu stellen. Dr. Weissenrieder begründet diese Forderung und stellt den Antrag, eine bezügliche schriftliche Eingabe an den Bundesrat zu richten. Prof. Dr. Bürgi, Chef des eidgen. Veterinärarnes, führt aus, dass der Bund bereits jetzt schon zur Erforschung verschiedener Krankheiten Beiträge

gewährt habe. Im weitem seien die Pläne für ein eidgenössisches Forschungsinstitut fertig erstellt und auch die Platzfrage sei gelöst. Auch die vorberatende Kommission sei bereits bestimmt, die demnächst zur Begutachtung des Entwurfes einberufen werde. Die Versammlung erklärt sich mit dem Antrag Weissenrieder einstimmig einverstanden. Schluss der Sitzung 12 Uhr.

Das Bankett im Hotel Walhalla, an dem als Ehrengäste die Herren Prof. Dr. Bürgi, als Vertreter des eidgen. Volkswirtschaftsdepartements, die Regierungsräte Dr. Baumgartner und Dr. Mäder teilnahmen, nahm einen recht gediegenen Verlauf.

Ansprachen wurden gehalten vom Präsidenten unserer Gesellschaft, der den St. Galler Behörden und Kollegen den Dank abstattete für die freundliche Aufnahme. Herr Regierungsrat Dr. Baumgartner entbot den Gruss der Kantonsbehörde. Herr Kantonstierarzt Höhener sprach im Namen der kantonalen tierärztlichen Gesellschaft und Herr Prof. Dr. Bürgi im Namen des Vorstehers des eidgen. Volkswirtschaftsdepartements. Herr Kollege Eggmann erinnerte in sinniger Weise daran, dass St. Gallen die Geburtsstätte der tierärztlichen Maturität sei. Die Ansprachen wurden eingerahmt durch prächtige Gesangsvorträge des „Jordi-Chores“ vom Stadtängerverein Frohsinn, St. Gallen.

So verflossen die Stunden nur allzu rasch und mit den Abendzügen kehrten die Teilnehmer mit dem Bewusstsein an eine ebenso lehrreiche wie gesellige Tagung wieder in ihren Wirkungskreis zurück. Sie wird uns allen in angenehmer Erinnerung bleiben!

Auf Wiederseh'n 1923 in Zürich!

*Bern und Zürich*, im November 1922.

Der Präsident: *Gräub*.

Der Aktuar: *Baer*.

### **Bericht über die Sterbekasse und den Hilfsfonds der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte pro 1921.**

Gestorben sind im Berichtsjahre die Herren Kollegen:

Schürmann, Bellinzona,  
Röthlisberger, Aubonne,  
Prof. Dr. Rusterholz, Zürich,  
Hämmig, Schöftland.

Ausgetreten ist Herr Zellweger, Sins.

Dem Hilfsfonds wurden folgende Geschenke gemacht:

Von dem Schweizer. Serum- und Impfinstitut in Bern	Fr. 200. —
Von Herrn Kollegen Dr. Schellenberg, Zürich . . . . .	„ 50. —
„ „ „ „ „ Stalder, Cossonay . . . . .	„ 53. 60
	Fr. 303. 60

Wir verdanken auch an dieser Stelle die schönen Zuwendungen den freundlichen Donatoren bestens.

## Jahresrechnung.

Bestand auf 31. Dezember 1920 . . . . .	Fr. 82,730. —
Einzahlung in den Hilfsfonds . . . . .	„ 52. 85
Jahresbeiträge von 204 Mitgliedern . . . . .	„ 4,638. 90
Geschenke . . . . .	„ 303. 60
Zinse . . . . .	„ 4,124. 20
Kursdifferenz . . . . .	„ 34. 15
	<hr/> Fr. 91,883. 70

## Abgang:

Sterbegelder . . . . .	Fr. 5000. — *)	
Rückzahlung . . . . .	„ 191. 40	
Unterstützung . . . . .	„ 300. —	
Verwaltungskosten . . . . .	„ 445. 85	Fr. 5,937. 25
Bestand auf 31. Dezember 1921 . . . . .		Fr. 85,946. 45
Bestand auf 31. Dezember 1920 . . . . .		„ 82,730. —
		<hr/> Zuwachs im Jahre 1921 Fr. 3,216. 45

## Zahl der Mitglieder:

	Zahlende	Total
1920, Dezember 31. . . . .	207	213
Letzte Zahlung 1920 . . . . .	2	—
	<hr/> 205	<hr/> 213
Ausgetreten . . . . .	1	1
	<hr/> 204	<hr/> 212
Gestorben . . . . .	4	4
	<hr/> 200	<hr/> 208

Der Berichterstatter:  
Prof. Dr. *Rubeli*, Verwalter.

\*) Davon 1000 Fr. für die Hinterlassenen des Herrn Kollegen Gerster, Basel, der Ende 1920 gestorben ist.

**Gesellschaft zürcherischer Tierärzte.** Herbstversammlung  
Mittwoch, den 22. November 1922, 2 Uhr nachmittags im Restau-  
rant „Du Pont“, (I. Stock), Zürich. Traktanden: 1. Protokoll.  
2. Vortrag von Herrn Dr. C. Schnorf: „Chemotherapie des  
gelben Galtes“. 3. Mitteilungen aus der Praxis. 4. Verschiede-  
nes.  
*Der Vorstand.*

Herr Prof. Dr. *O. Zietzschmann* hat nach Meldungen der deutschen Fach-  
presse einen Ruf als Professor für Anatomie und Physiologie der Haustiere an  
der philosophischen Fakultät der Universität Halle erhalten. Der Wegzug Zietzsch-  
manns wäre sehr bedauerlich und es ist zu hoffen, dass der hervorragende Ge-  
lehrte der Zürcher Hochschule erhalten bleibt.